

„Switch-Happens“

Die Switch-Kolumne von Monica Deters vom 12. September 2026
Wie Millionen Menschen den Switch in eine neue Zeit erleben.



Wenn der Job verblüht...

Es tut weh, wenn die Welt plötzlich nicht mehr das braucht, was du gut kannst.



Vergiss deinen Wert nicht

Ich hatte in diesem Sommer ein richtig schönes Geschenk auf meiner täglichen Hunderunde. Ein riesiges Sonnenblumenfeld. Toll!

Am Anfang wusste ich noch gar nicht, was dort wächst. Ich sah nur diese unzähligen grünen Pflanzen. Irgendwann erkannte ich die ersten Knospen und dachte: Meine Güte, das werden ja alles Sonnenblumen. Von da an schaute ich jeden Tag. Ich sah sie wachsen. Ich wartete auf die erste Blüte. Und irgendwann standen sie da. Tausende Sonnenblumen, ein gelbes Meer mitten zwischen unseren Feldern. Es war wunderschön.

Heute gehe ich immer noch daran vorbei. Nur sieht das Feld inzwischen völlig anders aus. Das Gelb ist komplett verschwunden. Die Köpfe hängen. Die Pflanzen sind dunkel, trocken, fast schwarz. Niemand würde heute noch anhalten, um ein Foto

zu machen. Ihre Zeit als blühendes und strahlendes Sonnenblumenfeld ist definitiv vorbei.

Wenn du plötzlich nicht mehr gebraucht wirst

Und während ich so davorstand, musste ich plötzlich an die vielen Menschen denken, denen gerade gefühlt etwas ganz Ähnliches passiert. Allerdings im Job. Du hast deinen Job gemacht. Vielleicht sogar gern. Du konntest dich aus. Du hattest deine Abläufe. Die Kollegen wussten, dass sie dich fragen konnten. Du hast Probleme gelöst, Dinge organisiert, Kunden betreut, Zahlen geprüft, Texte geschrieben, Termine koordiniert. Du hast dir einen guten Ruf erarbeitet. Du wurdest gebraucht. Und das ist ein gutes Gefühl. Bis irgendwann jemand sagt, dass es auch anders geht. Schneller. Digitaler. Automatisierter. Mit weniger Menschen. Vielleicht mit künstlicher Intelligenz und Robotern.

Und plötzlich steht da nicht nur die Frage im Raum, wie es beruflich weitergeht. Da ist noch eine andere. Eine viel leisere. **Was stimmt denn jetzt mit mir nicht mehr?**

Vielleicht sagt man sie nicht laut. Vielleicht würde man sogar empört widersprechen, wenn jemand sie ausspricht. Aber sie ist da. *War das, was ich konnte, plötzlich nichts mehr wert? Warum braucht mich hier keiner mehr? Wo soll ich denn jetzt hin?* Und vielleicht die schmerzhafteste Frage: *Wenn ich dort nicht mehr gebraucht werde, wo werde ich dann überhaupt noch gebraucht?*

Der Job ist verblüht. Nicht du.

Genau daran musste ich vor diesem Sonnenblumenfeld denken. Denn natürlich sind diese Pflanzen nicht plötzlich wertlos. Nur ihre Blüte ist auf diesem Feld vorbei. Und vielleicht machen wir genau diesen Fehler gerade auch mit uns selbst. **Wir verwechseln das Ende einer Aufgabe mit dem Ende unseres eigenen Wertes.** Dabei kann ein Beruf verblühen. Eine Tätigkeit kann verblühen. Ein Geschäftsmodell kann verblühen. Eine Fähigkeit, die gestern dringend gebraucht wurde, kann morgen von einer Maschine übernommen werden. Das tut weh. Ja. Sehr weh sogar. Und wir sollten nicht so tun, als ließe sich dieses Gefühl mit einem fröhlichen „Dann lernst du eben etwas Neues“ wegwischen. Denn ein Arbeitsplatz ist eben nicht nur ein Platz, an dem Geld verdient wird. Er kann auch ein Platz sein, an dem wir uns kompetent fühlen. Sicher. Zugehörig. Anerkannt. Ein Platz, an dem wir wissen, wer wir sind. Wenn dieser Platz verschwindet, müssen wir manchmal erst wieder herausfinden, wo wir überhaupt noch hingehören.

Was ich vorher nicht gesehen habe

Das Verrückte ist: Die Sonnenblumen sind gerade jetzt voller Schätze. In den vertrockneten Köpfen stecken ihre Kerne. Daraus wird herrliches Sonnenöl gewonnen. Oder sie sind Nahrung. Oder aus ihnen können neue Pflanzen wachsen. Von außen ist ihre große Show vorbei. Aber ihr Wert ist noch da. Und zwar umso mehr! Vielleicht müssen

wir genau das in der neuen Arbeitswelt wieder lernen.

Nicht jeder Mensch, dessen bisherige Tätigkeit verschwindet, muss sich komplett neu erfinden. Vielleicht muss er zunächst etwas viel Wichtigeres verstehen: **Das, was du all die Jahre eingebracht hast, verschwindet nicht mit deinem Job.** Deine Erfahrung verschwindet nicht. Dein Verantwortungsgefühl nicht. Deine Menschenkenntnis nicht. Deine Verlässlichkeit nicht. Dein Humor nicht. Deine Fähigkeit, Ruhe hineinzubringen, wenn es brennt, schon gar nicht. Vielleicht wird nur der Ort, an dem all das gebraucht wird, ein anderer sein.

Wir werden einander dabei brauchen

Ich glaube, genau darin liegt eine der großen menschlichen Aufgaben dieses Switches. Wir reden sehr viel darüber, was künstliche Intelligenz künftig alles können wird. **Wir reden erstaunlich wenig darüber, was es mit einem Menschen macht, wenn er plötzlich hört: Dich brauchen wir dafür nicht mehr.**

Vielleicht werden wir deshalb Menschen brauchen, die andere genau durch diesen Moment begleiten. Nicht mit Durchhalteparolen. Sondern mit einem klaren Blick darauf, was geblieben ist und wohin es als Nächstes gehen könnte. Auch deshalb bilden wir in der MillionDreams Academy künftig Switch-Mentoren aus. Menschen, die Menschen durch eine Zeit begleiten, in der manche alten Plätze verschwinden und neue erst entstehen.

Als ich gestern wieder an meinem Sonnenblumenfeld vorbeiging, fand ich es übrigens wieder wunderschön. Anders als im Sommer. Aber ich wusste jetzt, was ich vorher nicht gesehen hatte. Was in diesen dunklen hängenden Köpfen noch alles drinsteckt. Wie wertvoll sie besonders jetzt sind. Vielleicht sollten wir uns genauso ansehen, wenn ein berufliches Kapitel endet. **Dein Job kann verblühen. Aber du nicht. Also bitte: Vergiss deinen Wert nicht. Du bist wertvoller denn je...**

Die Switch-Kolumne von Monica Deters



Menschlich gefühlt. Eigenständig gedacht. KI-unterstützt
geschrieben. Entdecke die MillionDreams-Academy www.million-dreams.de